

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Institutsvorstand **C. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdiedl**.

Zweiter Band: Birnen.

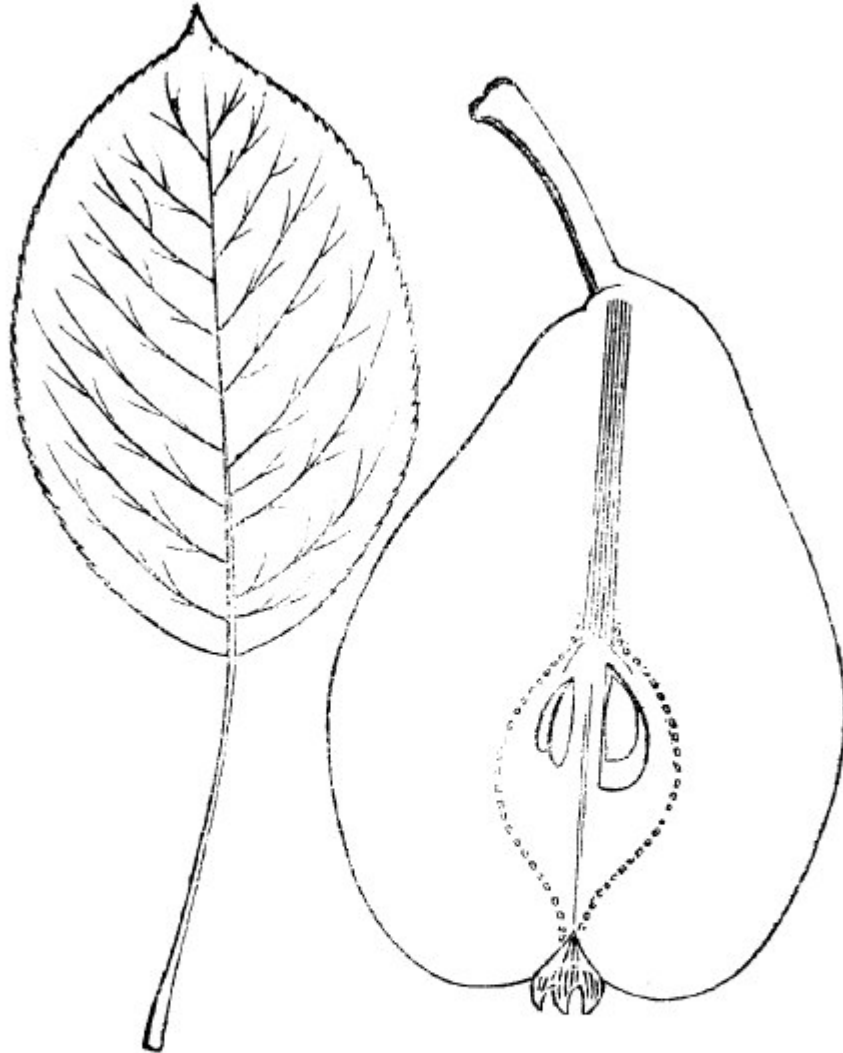
Mit 263 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart.

Verlag von **Ebner & Seubert.**

1860.



Französische Ruffelet. Zahn (Donauer) ** ! † S.

Heimath und Vorkommen: ich bekam die Zweige vor etwa 10 Jahren von Hrn. Donauer, k. k. Lieutenant in Coburg, der mir die Birne als eine gute Frucht lobte. Woher sie ursprünglich kam, hat er mir nicht mitgetheilt.

Literatur und Synonyme: sie findet sich nirgends beschrieben und ich kann mich also auf keinen Autor berufen.

Gestalt: eirund, nach dem Stiele zu kegelförmig, 2" 1" oder auch nur 1 1/2" breit, 3" lang, bisweilen auch bis 1/2" kürzer.

Kelch: klein aber breitblättrig, aufrecht, offen, flachstehend.

Stiel: braun und grün gestreift, $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ " lang, mit Fleischhang, obenauf, oder neben einem Höcker schwach vertieft.

Schale: glatt, hellgrün, später licht grüngelb mit feinen und gröberen, den Korallenflecken ähnlichen Punkten, die einen weißlichen Kern haben und mit dunklerem Roth umgrenzt sind und zwischen sich noch an manchen Stellen ein lichteres Roth anhäuft, auf der Schattenseite mit feinen braungelben Punkten, auch etwas Rost, besonders um Kelch und Stiel.

Fleisch: weiß, fein, sehr saftvoll, butterhaft, von sehr delicatem, weinigt süßen, schwach muskatellerartigen Geschmack.

Kernhaus: klein, mit sehr feinen unspürbaren Körnchen umgeben, mit kleinen gelbbraunen Kernen.

Reife und Nutzung: in gewöhnlichen Jahren reift sie Mitte bis Ende October, in dem warmen und trockenen Sommer 1858 aber, der ihr übrigens recht zuzusagen schien, schon Anfangs October. — Die Birne ist eine sehr vorzügliche Tafelfrucht und wurde selbst an einem jungen Hochstamm so groß, wie sie oben vorliegt.

Eigenschaften des Baumes: dieser wächst schön und kräftig, scheint auch bei uns noch hochstämmig gut zu thun, doch will ich die Sorte gerade nicht für diese Form, sondern für Pyramide und Spalier empfehlen. — Blätter elliptisch, oft ziemlich länglich, mit halbaufgesetzter Spitze, $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ " breit, $2\frac{1}{2}$ " lang, kleinere Blätter oft lanzettförmig, glatt, scharf- und grobgesägt, etwas schifförmig, an der Spitze etwas sichelförmig, dick und steif, meist langgestielt. — Blüthenknospen länglich kegelförmig, starkgespitzt, doch nicht gerade stehend, mit borstigen etwas klaffenden Dickblättern, dunkelbraun. — Sommerzweige grünlich gelbbraun mit wenigen feinen weißen Punkten.